

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesellschafts-Album der Eintracht in Karlsruhe**

**Gesellschaft Eintracht**

**Karlsruhe, [1844]**

7. Tyrolerzug

[urn:nbn:de:bsz:31-8841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8841)

## 6. Die Punschgesellschaft.

Dargestellt in mehreren Tableaux; Figuren: Ein Schläfer, zwei Spieler, zwei Politiker, ein Trinker und ein Betrunkener, sämmtlich im Costume des vorigen Jahrhunderts.

Seht hier die Bilder jener Sieben,  
Die aus dem Perücken-Jahrhundert verblieben.  
Sieben Weise hatte einst Griechenland;  
Sind diese Jenen wohl verwandt?  
Nicht hindern es die alten Gestalten,  
Dft pflegt ja Weisheit zu veralten.  
Doch wie, ist Schlafen wohl Philosophie?  
Verdienen den Weisheititel wohl die,  
Die gierig nach Spiel und Gold nur laufen,  
Um schnöden Gewinn die Perücke zerrauen?  
Oder sind es die, die mit pfffiger Miene  
Erspähen, wie Ali den Sultan sühne?  
O nein, ihnen fehlt zum hohen Ziel  
Der Weisheit noch gar viel, gar viel.  
Wer lauschend am Strome der Gegenwart sitzt,  
Entschlossen die flücht'ge Minute nützt,  
Wer an der Quelle sitzt, und trinkt —  
Der ist es, dem die Weisheit gelingt.  
Nur Einem der Sieben ist dieß gelungen,  
Er liegt vom feurigen Lethe bezwungen;  
Ein Andrer folgt tapfer derselben Bahn,  
Und bald wohl erreicht er den Vordermann.

## 7. Tyrolerzug.

Wie dort die blanken Stutzen blitzen!  
Es schließen den Zug Tyroler Schützen.

Willkommen du Hofers tapfres Geschlecht,  
Das blutig Heerd und Freiheit gerächt!  
Nie fehlet euer sichres Nohr  
Den Feind, den sich der Blick erkor.  
Doch trifft, wie ihr wollt; geübtere Schützen,  
Als ihr, sind die Dirndel, die neben euch sitzen;  
Habt's wohl schon an euch selbst erfahren;  
Drum können den Beweis wir sparen.  
Seid heil ihr zur nächsten Faschingszeit,  
Dann schließt euch fröhlich an, wie heut.

8. Aufruf.

Ihr Alle aber, die rüstig gezogen  
Am Wagen des Faschings, bleibt hold ihm gewogen,  
Und seid zur nächsten Faschingszeit  
Zu neuen Thaten froh bereit.  
Ein ganzes Jahr ohne lustigen Schwank  
Ist wahrlich gar vertheufelt lang,  
Und gescheut zu sein ein ganzes Jahr  
Ist keine Kleinigkeit fürwahr!  
Drum, wenn ihr die Bürde der Weisheit getragen,  
Mit der Prosa euch weiblich herumgeschlagen,  
Dann schmirt die geflügelten Narrensohlen,  
Euch von der Weisheit zu erholen,  
Und schwingt vom trägen Alltagskarren  
Euch auf zur Poesie der Narren.  
Bis dorthin zollt die schulbige Ehre,  
Ihr, die die Bahn geschnitten, der Scheere",  
Ihr, die belebend voran uns zog —  
Der Scheere ein dankbares Lebehoch!

A.